

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

338 (9.12.1894)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. Dezember.

5. (Groß. Hoftheater.) Wie eine Vorfeier zu dem Geburtstage Beethovens (16. Dezember) muthete die „Fidelio“-Aufführung am Donnerstag Abend an, und sowie das schöne Gelingen der Vorstellung als auch die bewegte Anteilnahme des vollständig erschienenen Publikums ließen diesen „Fidelio“-Abend wirklich zum Feste werden. Schon mit der herrlichen und sehr schön wiedergegebenen dritten Leonoren-Duettarie hatte sich der Geist der Kunst über das Auditorium ergossen, und wir glauben den Bühnenkünstlern und dem Orchester, sowie dem begeisterten Leiter der Vorstellung, Herrn Generalmusikdirektor Wittl, das größte Lob zu geben, wenn wir anerkennen, daß das erschütternde Drama sich durchaus auf jener Stimmungsbühne erhielt, zu der die Leonoren-Duettarie die Herzen der Hörenden hinangetragen hatte. Hr. Wittl's Leonore haben wir schon so oft bewundert und gepriesen, daß wir der Künstlerin neuerdings für ihr schönes und vom Publikum tief mitempfundenes Erlebnis der hohen Aufgabe nur herzlichsten Dank zu sagen wissen. Herrn Plaut's hümmelvolliger Bizarro, Herrn Heller's eiselgearteter Rocco und Herrn Suggenbühler's tüchtiger Jaquino sind uns gleichfalls albekannte und liebgewordene Gestalten, und neu war diesmal nur die Besetzung des Florestan, der Margelline und der beiden mit kleinen Soli bedachten Staatsgefängenen, welche letztere von den Herren Arnold und Eilers recht ansprechend gelungen waren. Herrn Gerhäuser's Florestan hat uns recht erfreulich überrascht. Mit Ausnahme eines nicht recht schönen Forcements und der nicht ganz zuverlässigen Intonation einiger hoher Töne, wofür allerdings bei der ersten Repräsentation dieser mit Recht gefürchteten Tenorpartie leicht erklärliche Erregtheit verantwortlich gemacht werden dürfte, wurde der junge Künstler den bedeutenden Anforderungen der Partie vollkommen gerecht und fesselte ebenso sehr durch die ausdrucksvolle Schönheit seines Gesanges wie durch die ergreifende Charakteristik seiner Darstellung. Hr. Ros war eine recht anmuthige Margelline, und da denn doch bei offener Scene applaudirt wurde (so nach dem unvergleichlich schönen Duett „Wir ist so wunderbar“ und nach der großen Arie der Leonore), so wäre es zu wünschen gewesen, daß das Publikum die talentvolle junge Sängerin für ihren hübschen stimmlichen Vortrag der Arie „O war' ich schon mit dir vereint“ mit einigem aufmunterndem Beifall gelohnt hätte. Auch die Chöre sangen zuweilen recht schön und sicher, und wenn wir schon im allgemeinen wünschen, dem nunmehr so entsprechend besetzten „Fidelio“ im Repertoire unserer Hofoper häufiger zu begegnen, so möchten wir speziell darauf hinweisen, daß Beethovens Geburtstag diesmal auf den Sonntag fällt, und daß eine Wiederholung des „Fidelio“ am Sonntag über acht Tage den zahllosen Verehrern des Meisters und seiner in jedem Sinne des Wortes einzigen dramatischen Schöpfung eine würdige Gedenkfeier des bedeutungsvollen Tages ermöglichen würde.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Mit Bezug auf die Verhandlungen in letzter Bürgerausschussverammlung hat die Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen dem Stadtrath gegenüber sich dahin ausgesprochen, daß sie keinerlei Schuld daran trage, daß die Verkehrshemmungen bei den Straßenübergängen am Hauptbahnhof nicht schon längst beseitigt worden seien. Die Eisenbahnverwaltung habe vielmehr schon seit Jahren die Beseitigung dieser Mißstände angestrebt, es sei ihr jedoch hierbei der Stadtrath jeweils mit Erfolg entgegengetreten. Die Generaldirektion übersehe dem Stadtrath eine gedruckte Zusammenstellung der auf diese Angelegenheit bezüglichen Aktenstücke zur weiteren Vertheilung an die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses. Der Stadtrath beschließt die gewünschte Vertheilung und bemerkt in dem Begleitschreiben: „Aus der Drucksache wollen entnommen werden, daß die Generaldirektion allerdings schon vor Jahren zur Beseitigung der durch die Eisenbahn verursachten Störungen des Straßenverkehrs Vorschläge gemacht hat, daß

aber diese Vorschläge den städtischen Interessen zuwiderlaufen und daher mit Recht von der Gemeindeverwaltung bekämpft wurden. Nach mündlich erhaltener Mittheilung liegt den zur Ausführung der strategischen Bahn in's Werk gesetzten Bahnbauten der Plan zu Grunde, den besagten Verkehrsstörungen durch Höberlegung des Bahnhofs u. d. Unterführung der Straßen abzuheben. Wenn die Generaldirektion die thunlichst baldige Verwirklichung dieses Planes erstrebt, so wird sie bei der besten Verwirklichung und Gemeindeverwaltung gewiß keinen Widerstand, sondern nur dankbare Unterstützung finden.“ — Der Stadtrath hat dem Vorgesetzten des Friedrichs-Bades schon früher die Gewährung eines Zuschusses von jährlich 3000 M. vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses unter der Bedingung in Aussicht gestellt, daß er das Bad an den Sonntagsvormittagen offen halte, wie dies auch anderwärts nach eingezogenen Erkundigungen überall beim Betrieb öffentlicher Bäder so gehalten wird. Der Vorgesetzte des Friedrichs-Bades hat jedoch diese Bedingung abgelehnt. Auf die Eingabe einer größeren Zahl dieser Einwohner, den Zuschuß unter Verzicht auf die Bedingung zu erteilen, da sonst das Bad im Winter geschlossen werden müßte, ist der Stadtrath in eine erneute Prüfung der Sache eingetreten und hat durch einen technischen und einen kaufmännischen Sachverständigen eingehende Erhebungen über die Verhältnisse des Bades machen lassen, wobei den Sachverständigen die Rücksicht gestattet wurde. Aus den Erhebungen geht hervor, daß das Bad, auch wenn es im Winter offen bleibt, ohne städtischen Zuschuß bestehen kann, und daß die Offenhaltung an den Sonntagsvormittagen nicht mit Nachtheil für den Badbesitzer verknüpft sein würde. Unter diesen Verhältnissen lehnte es der Stadtrath ab, das Bad unter Verzicht auf diese Offenhaltung aus städtischen Mitteln zu unterstützen. — Aus der Bankier Ed. Kottke-Stiftung werden Stipendien von 600 M. und bezw. 250 M. an zwei Kandidaten des Gymnasiums bewilligt. — Aus der Kaiser-Friedrich-Stiftung werden 19 Stipendien zu je 50 M. und eines zu 100 M. an Schüler der Kunstgewerbeschule, Baugewerkschule und Gewerbeschule, sowie an Handwerkerlehrlinge zur Vertheilung gebracht. — Die diesjährige Spätjahrmesse ergab einen Bruttoertrag von 13287 M. 19 Pf. und die beiden diesjährigen Messen zusammen von 28448 M. 55 Pf. — Ein im städtischen Wasserwerk abgängiger alter Kessel mit einer Heizfläche von 60 qm soll zum Verkauf ausgeschrieben werden. — Bei dem kürzlich stattgefundenen Kellerbrand hat sich ergeben, daß eine große Menge leicht brennbarer Gegenstände in dem fraglichen Kellerraum aufbewahrt war. Es soll nun das Groß. Bezirksamt ersucht werden, die Feuerkasse zu veranlassen, daß dieselben bei Revision der Gebäude ihre Aufmerksamkeit auch auf die Keller und die darin verwahrten Gegenstände lenken möge. — Der Geschäftsvorstand der städtischen Sparkasse hat sich im Monat November d. J. wie folgt gehalten: eingelegt wurden 342932 M. 54 Pf. gegen 275114 M. 61 Pf. im November 1893, zurück-erhalten wurden 237471 M. 85 Pf. gegen 243502 M. 24 Pf. zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Dem Stadtpark wurden Geschenke zugewendet: von Herrn Stadtrath Vöck vier Agaven, von Herrn Ministerialrath a. D. Sprenger ein Granatbaum, ein Oleander und ein Viburnum. Hierfür wird Dank ausgesprochen. — Herr Rentner Ludwig Brombacher hat dem städtischen Archiv ein Bild des im Jahr 1828 verstorbenen badischen Generals v. Franken zum Geschenk gemacht und Herr Fabrikant Ludwig Kromer in Altschönburg dem städtischen Krankenhaus eine Anzahl humoristischer, illustrierter Blätter. In beiden Fällen wird gleichfalls Dank ausgesprochen. — Im städtischen Krankenhaus betrug im Monat November d. J. der höchste Krankenstand 205 und der niedrigste 167 Personen.

S. (Konzert.) Die Konzertängerin Frau Frieda Hoeschner und der Pianist Herr Fritz v. Bode gaben am Mittwoch Abend im Museumssaal ein recht gut besuchtes Konzert und fanden vielen und lebhaften Beifall für ihre wohlgeübten, dem Publikum vielerlei größere Aufstreichungen zumuthenden Vorträge. Statt der das Konzert eröffnenden von Tauffig für Klavier bearbeiteten Vogel-Toccata und Fuge in D-moll von Bach, die Herr v. Bode übrigens mit erfreulicher Klarheit und kräftiger

Energie vortrug, hätten wir lieber eine Sonate — wenn nicht von Beethoven, so doch von Weber, Schubert, Chopin, Schumann oder Brahms gehört, und wir setzen diese unsere Aussetzung an dem Programm gleich an den Anfang unserer Besprechung, um weiterhin Herrn v. Bode's weiteren und zum Theil sehr fesselnden Vorträgen aufrichtige Anerkennung zuollen zu können. Vorzüglich in Klang und Ausführung gelangen dem Künstler die A-dur-Variationen von Brahms, die G-moll-Vallade von Chopin, deren Schluß-Presto allerdings etwas überbietet war, und die als Zugabe gespielte Fis-dur-Romance von Schumann, die auch von dem Auditorium am lebhaftesten beantwortet wurden. In Bizet's Des-dur-Stude und Rubinstein's Es-dur-Romance wäre eine etwas tonfollere Klangschmelze wohl angebracht gewesen, und ersteres Stück würde zudem durch eine Emanzipation von der Etude zum Phantastisch entschieden gewonnen haben. Doch mögen hier Geschmack- und Gefühlunterschiede vorgewaltet haben, zu deren Feststellung die Kritik vielleicht weniger berechtigt ist, als zu dem Anerkenntnis, daß der Künstler den technischen Theil auch dieser Aufgaben in lobenswerthester Weise beherrschte. Während Herr v. Bode seinen Lohn in sehr herrlichen Beifallsbezeugungen des Publikums fand, gestellten sich bei Frau Hoeschner zu einem gleich lebhaften Applaus nach zahlreiche Blumenpenden, Bouquets, Strauß und ein Vorbeerfranz, wie wir solche in größerer Anzahl bisher nur bei Willkommens- oder Abschiedskonzerten gewahrt geworden sind. Frau Hoeschner, die seit einer Reihe von Jahren in unerermüdlicher Arbeit sich zu einer wirklich sehr sympathischen und respektvollen Vortragskünstlerin entwickelt und hier in Karlsruhe, wie weit über Karlsruhe hinaus viele wohlverdiente Anerkennung gefunden hatte, ist hier in Karlsruhe selbst seit längerer Zeit nicht mehr öffentlich aufgetreten, und der Gedanke eines Willkommenskonzertes lag somit nicht allzufern. Andererseits wollte uns aber der Verlauf des Abends mehrfach wie ein Abschied gemahnen, da Frau Hoeschner, die sich sonst einer ziemlich absoluten Herrschaft über ihr Organ zu erfreuen gehabt hatte, diesmal noch aus dem Widerstandigkeiten desselben preisgegeben zu sein schien. Das unausgesehete Tremoliren der Stimme, der gedrückte nasale Wellklang aller Register und das schwerfällige Hinauslangen zu höheren im ersten Moment des Anlasses meist zu tief anklingenden Tönen, das alles mußten wir als betäubende Vorbote von dem Verfall dieser einst so geschmeidig weichen Stimme ansehen, wenn wir nicht hoffen könnten, daß nur eine starke winterliche Indispotion lähmend und störend auf die diesmaligen Kunstleistungen der Sängerin eingewirkt habe. In diesem Falle hätte die Künstlerin ihr Konzert aber lieber verschoben, oder doch wenigstens vor demselben ihr Indispontirsein bekannt geben sollen. Wie sehr Frau Hoeschner trotz dieser erschwerenden Umstände als Vortragskünstlerin das Publikum zu fesseln vermochte, das bewies der laute Beifall, der jedem ihrer Vorträge folgte und dem auch wir uns nach einigen Nummern, so besonders nach der reizend ausgeführten Arietta von Paisiello, dem sehr hübschen Wiegenslied „Deserina“ von dem hier lebenden Fräulein Diner, Berletti's volkstümlichem „Ueber's Jahr“ und Rubinstein's von der Künstlerin als Zugabe gelungenem „Es blinkt der Thau“ vorbehaltlos anschließen konnten. Frau Hoeschner brachte außer den erwähnten Liedern noch die Arie „Erwache zu Liedern der Wonne“ aus Dändel's „Messias“, „Die junge Nonne“, „Nachen und Weinen“ und „Rege Hoffnung“ (aus der Winterreise) von Schubert und Rubinstein's „Neue Liebe“ zur Wiedergabe. Herr v. Bode's Begleitungen sämtlicher Gesänge zeigten ihn als einen feinfühlenden und vielseitig beanlagten Musiker.

Dem Badensee, 7. Dez. (Bürgerausschuss-Sitzung.) — Spinnkurs. — Die h. h. h. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung zu Ueberlingen wurden die städtischen Rechnungen für 1893 verhandelt. Darnach betrug das Gesamtvermögen der Stadt am Schlusse des Jahres 929 104 M. 91 Pf.; davon gehen Schulden ab im Betrage von 159 327 M. 55 Pf., so daß ein Reinerwerb von 769 777 M. 36 Pf. verbleibt. Die Verrechnung gegenüber dem Vorjahre beläuft sich auf 7211 M. 91 Pf. Die Verammlung genehmigte die städtische Rechnung ohne Debatte einstimmig. — Dieser Tage begann auf Mainau ein Spinnkurs,

Brunnhilde. Nachdruck verboten.

Novelle von M. Tirol. (Fortsetzung.)

„Gute Nacht, Papa.“
„Gute Nacht, kleine Margot!“
Er küßte sie auf die Stirn.
Als der Amtsrath in das Wohnzimmer zurückkam, sah seine Frau ihn gespannt an. Klara war sehr in Gedanken. Als er an den Tisch trat, suchte sie zusammen wie oft in letzter Zeit.
„Vogelstauden, Klara, Du bist allenthalben nervös. Du hast einen tüchtigen Stein im Brett bei mir, aber das lag kein Alles in Ordnung, Karoline, wenigstens soweit in Ordnung, wie es sein kann. Sie bleibt bis zum 1. April hier, dann geht sie zu Otto. Er darf sich hier aber vorläufig nicht sehen lassen.“
„Welch' ein unnatürliches Verhältnis, liebster Mann. Wir wollen versuchen, ihrer Erziehung aufzuhelfen.“
„Ach, beste Karoline, es ist schwer, erwachsene Menschen zu erziehen. Es ist am besten, wir haben um Otto willen recht viel Nachsicht mit ihr und überlassen sie ihrer Freundin Klara. Willst Du Dich ihr widmen, bleichsüchtiges, nervöses Fräulein, oder fällt es Dir zu schwer?“
„Mir ist meine Pflicht noch nie schwer gefallen.“
„Da hast Du recht.“ Amtsrath Gartmann trat zu Klara hin und streichelte ihr schönes Haar.
Frau Amtsrath Gartmann schlief in der Nacht nach diesem aufregenden Tage besser, als sie gefürchtet, aber Margot machte sich in den folgenden Wochen sehr bemerklich. Sie zog in acht Tagen sechs Mal um. Bald lagen ihre Zimmer nach der Schattenseite, bald nach der Sonnenseite, was ihr beides nicht paßte.
In dem einen Zimmer hatten sich Mäuse gezeigt, in dem anderen sogar Ratten. Fräulein Koschen weinte über die letztere Beschuldigung.
„In einem Hause, wo ich Wirtin bin, gnädige Frau,“ sagte sie zu Frau Gartmann, „sollen sich Ratten finden? Das ist nicht wahr!“
Das Klavier mußte auch in allen Zimmern umhergetragen werden. Margot probirte, in welchem ihre Stimme am besten klang. Klara mußte Stundenlang mit ihr üben.
Klara wich nicht von Margot's Seite. Sie erfüllte die launen-

haften Wünsche ihrer Schwägerin stets mit der gleichen liebenswürdigen Geduld. Margot vergötterte sie dafür und es kamen Tage, an denen sie Klara zu Liebe wirklich ziemlich vernünftig war. Doch waren das Ausnahmen. Meistens war sie unverträglich, launenhaft, spöttisch und bissig. Um den kleinen Walter kümmerte sie sich gar nicht. Dieser nahm desto mehr Frau Gartmann's großmütterliche Fürsorge für sich in Anspruch. Es kam aber auch zuweilen, daß Klara sich seiner annehmen mußte. Sie that es sehr sorgsam und ungeschickt. Das kleine Geschöpf sagte aber trotzdem eine Zuneigung für sie. Wenn sie ihm nahe, lächelte es ihr aus seinem mit rothem Atlas ausgepolsterten Kinderwagen entgegen. Und sie empfand dann plötzlich eine eigenthümliche Freude dabei. Die Ahnung einer verschlossenen Gefühlswelt stieg in ihr auf und sie wehrte sich erdrosselnd dagegen.
Klara sprach mit Margot oft über ihre Zukunft, sie zeichnete diese in recht bestimmten Umrissen.
„Ich zweifle gar nicht, daß Du eine Ideal-Aktionsfrau werden wirst, Klara, Du bist überhaupt ein Ideal-Geschöpf,“ pflegte Margot zu erwidern. „Aber weißt Du, es ist langweilig, immer dasselbe zu hören. Die ganze Geschichte ist herlich langweilig und ich glaube an die ganze Geschichte nicht.“

Das Jahr rückte weiter vor. Der 20. März war erreicht. Noch merkte man in Karolinenhof nichts vom Nahen des Frühlings als das Anwachsen der Tage. Schnee und Eis rings noch, soweit das Auge reichte. Die Stien des Amtsraths Gartmann bewölkte sich mehr und mehr. Klara versuchte wenigstens, alles Störende dem geliebten Vater fernzuhalten, der immer düsterer blickte. Sie sorgte, daß er Margot's Eigenheiten so wenig als möglich bemerkte.
Klara hatte es sehr schwer in diesen Märzwochen. Man verlangte von ihr nach allen Seiten hin, ohne zu fragen, ob sie etwas bedürfte. Die Zeit war gekommen, in der sich ihre Lehre vom Glück bewahrheiten sollte. Und sie sah es zu ihrer Freude, in dieser Lehre hatte kein Fehler gelegen. Die Kraft dieser Gewohnheit hielt sie aufrecht und stärkte sie auch äußerlich. Das Eisenalbumin wurde verossen. Der Grund, warum ihr Vater sorgte, war Klara nicht verborgen. Die Sorge um den Eisgang in der Weichsel und Rogat ging langsam wie ein Gespenst durch die

ganze Provinz. Die ungeheuren Schneemassen in den Karpathen und längs des ganzen Stromlaufes ließen, wenn man die besondern Eigentümlichkeiten der Weichsel in Betracht zog, ein Verhängniß ahnen.

Täglich ritt Amtsrath Gartmann, seit die Nachricht gekommen war, daß das Eis sich bei Thorn in Bewegung gesetzt hatte, nach Marienburg, um sich dort auf dem Telegraphenamt zu erkundigen, wie es auf dem Strom stände. Er erfuhr nur Bedenken-erregendes. Die große Eisklopfung in der Danziger Weichsel ließ sich, trotz dort vorgenommener Sprengungen, nicht schnell genug beseitigen und es war anzunehmen, daß die Rogat mit ihrem stärkeren Gefälle und weniger tiefen Strombett mit Wasser und Eis derartig überlastet werden würde, daß eine Katastrophe unvermeidlich war. Der ganze Deichschutapparat befand sich Tag und Nacht in fieberhafter Thätigkeit. An Vorichtsmaßregeln, an frühzeitig erlassenen Warnungen der Behörden schloß es nicht. Trotzdem wurde bei Katendorf ein Dammbrech ernstlich befürchtet, und dadurch wäre die ganze Tiegenhöfer Niederung gefährdet worden. Die rechtsseitige Rogatniederung und mit ihr das Gebiet von Karolinenhof schienen der dringendsten Gefahr nach den Ansprüchen von Sachverständigen nicht ausgesetzt. Aber die Herrschaften in Karolinenhof, sowie die Diensthofen und die Leute draußen waren von tiefer Sorge für die Freunde und die Verwandten erfüllt, die auf dem linken Ufer des Flusses wohnten.

Da kam die Nachricht, der Sommerdeich bei Einlage wäre gebrochen. Man hörte von Rettungen und von Unglücksfällen. In die Angst um andere mischte sich zuweilen, plötzlich wie ein Blitz, die Angst um eigenes.

Die Danziger Weichsel blieb geschlossen. Da begann vom 22. März ab auch die Lage der Marienburger Niederung eine gefährdete zu werden. Am Samstag vor Palmsonntag rief insolge einer Eisklopfung in der Rogat bei Halbstadt das Wasser reißend.

Amtsrath Gartmann kehrte an diesem Abend erst nach Mitternacht aus Marienburg zurück. Frau Gartmann und Margot waren auf Klara's flehentliche Bitten zu Bett gegangen. Klara hatte ihren Vater im Wohnzimmer erwartet. Draußen heulte der Sturm böhl und schaurig. Endlich überhob die Ankunft ihres Vaters sie der Einsamkeit. (Fortsetzung folgt.)

Die Badische Bank

in
Mannheim und Karlsruhe
übernimmt unter Garantie die
Aufbewahrung verschlossener Depositen,
sowie die
Aufbewahrung und Verwaltung
von
Werthpapieren in offenem Zustande
nebst allen einschlägigen Obliegenheiten.

Die Bank eröffnet
provisionsfreie verzinliche Checkrechnungen
und nimmt
Baareinlagen zur Verzinsung
nach Vereinbarung entgegen.
Bedingungen und Formulare sind von beiden Bankstellen unentgeltlich zu beziehen. R. 42.2.
Mannheim und Karlsruhe.
Direction der Badischen Bank.

Weihnachten 1894.
Die Eröffnung seiner reichhaltigen und geschmackvollen
Weihnachts-Ausstellung
zeigt hiermit ergebenst an und ladet zu deren Besuche höchlichst ein
Carl Bregenzer, Grossh. Hoflieferant,
Kaiserstrasse 177.
R. 185.2.

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und viele andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das **Pianolager** von
H. MAURER, Friedrichsplatz 5, gegründet 1879.
Bezugsquelle I. Rangs. Preise von 450 M. an.
Grosse

Piano- & Harmonium-Leihanstalt.
Stimmen, Repariren, Aufpolieren von
Pianos und Harmoniums
durch eigenes geschultes Personal unter meiner persönlichen Leitung
in bekannt **hervorragender Ausführung**
zu **mässigen Preisen.** R. 227.2.

Wegen bevorstehender Geschäfts-Übergabe
Grosser Weihnachts-Ausverkauf
Hermann Schmidt
Karlsruhe
— Kaiser-Strasse 159, Ecke der Ritter-Strasse —
empfiehlt in grösster Auswahl
hochfeine Briefpapiere & Briefkarten
Photographie-Albuns, Rahmen und Paravents
Gedenk-, Poeste- und Tagebücher
Chroniken-, Koch-, Haushalt- und Fremdenbücher
Holz- und Thongegenstände zum Brennen und Bemalen
feine Holzkassetten, Cigarren- u. Schlüsselschränke
Hausapotheken, Schreibpulte, Photographiekasten
Schmuckkästen in Leder, Plüsch, Holz, Messing, Eisen, Nähnecessaires
Schreibmappen, Schreibzeuge, Schreibgeräthe
Malvorlagen, Malkasten, Zeichen-Etuis
Bortimonaires, Brief- und Cigarrentaschen
Gesellschafts-Spiele. — Neuheiten in 1895r Kalender
und noch viele zu Geschenken geeignete Gegenstände.

Wilhelm Devin,
Krausbeck's Nachfolger,
Hof-Uhrmacher,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein mit **allen Neuheiten** ausgestattetes
groses Lager in
Taschenuhren, Regulateuren,
Stand- und Wanduhren, Weckern u. s. w.
unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Herm. Reudter,
Juwelier und Goldarbeiter,
Waldstrasse 53, Karlsruhe, R. 157.3
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke
sein mit den **neuesten Mustern** ausgestattetes **großes Lager** in
Gold- & Silberwaaren
zu bekannt **billigsten Preisen.**
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst
umgetauscht.

Flügel & Pianinos

von **höchster Tonschönheit,**
von den einfachsten bis zu den
besten und ideal vollkommensten
von Bechstein, Blüthner, Rud. Bach
Sohn, Kaim & Sohn, Steinway & Sons.
Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höchlichst ein. Das Lager enthält stets etwa
100 mit grösster Sorgfalt ausgewählte **Pianos, Flügel, Klaviere** und **Harmoniums,** trägt **jedem**
Geschmack und **Bedürfniss** Rechnung und **erleichtert** dadurch ungemein die Wahl.
Preise **billigst.**
Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant,
31 Herrenstrasse, KARLSRUHE, Herrenstrasse 31. R. 644.6

Hoerth, Daeschner & Cie.

Sämmtliche Neuheiten der Photographie
für Fach-Photographen und Amateure R. 983.11
Kaiserstrasse 140, 1 Treppe, neben Brauerei Moninger.

Carl Diehl
C. Meess Nachfolger,
Uhrmacher,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 148,
neben
Hotel Tannhäuser.
Größtes Lager, billigste Preise in
Taschenuhren jeder Art,
Präcisions-Taschenuhren,
Schwarz oxid. Stahlührchen,
Uhrenbroschen, Uhrarmbänder,
Regulateure u. Wanduhren
mit prachtv. löthenden Silber- u. Goldschläg.
Silberne Remontoire von 14. R. an
Metall-Taschenuhren von 8 R. an R. 195.1
Weitgehende Garantie.

Flöten, Viola, Cello, Bögen, Brim-Concert-Clavier, Streich- und Accord Zithern, Mandolin, Gitarren, Fiedeln, Violine, Violin- und Zither-Saiten, Notenpulte u. Italienische und deutsche quintenreine Darmaiten, sowie selbstüberbrennende in vorzüglichster Güte empfiehlt
Joh. Padewet,
Hof-Instrumentenmacher u. Reparatur,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 132.
R. 235.2

Georg Bilger Jr.,
Karlsruhe (Baden)
Zirkel 80.
Kunstgewerbliches Atelier
für
Polstermöbel und
Dekorationen.
R. 873.6

Handschuh-Fabrik
Wilh. Ellstätter Nachfolg.
Curletti & Höfle. R. 495.15
Détail-Verkauf: **Kaiserstrasse 96,** im Hause des Herrn Bankiers
Soelgmann, zwischen der Herren- und Ritterstrasse.
Beste und **billigste Bezugsquelle für Handschuhe** aller Art.
In **Glacé-, Süedes- und Biarritz-Handschuhen** werden
nur **eigene** Fabrikate verkauft.
Neuheit: **Biarritz-Handschuhe** aus **schwedischem Leder.**

M. Friederich & Cie.
Juweliere
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, neben Hotel Erbprinz
Bruchsal, Kaiserstr. 32
beehren sich, als passende **Weihnachts-Geschenke** ihr Lager in **Juwelen, Gold- und Silberwaaren**
angelegentlichst zu empfehlen.
Specialität: **Massiv goldene Ketten** aus in Chicago
und Antwerpen prämirter Fabrik. **Pathenlöfel, silberne**
und **versilberte Tafelgeräthe** und **Bestecksachen**
in grösster Auswahl. R. 312.1.
Streng reelle Bedienung. — Billigste Preise.

C. Wohlschlegel,
Hof-Schirmfabrik,
Inhaber: **W. Kretschmar, Kaiserstrasse 82a,**
empfiehlt **Regenschirme** jeder Art.
R. 264.1.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Reparatur und Ueberziehen.

Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt
sein reichhaltiges **Weinlager,** speciell
in **Reinweine** von R. — 70 an per
Flasche ohne Glas;
feine **Warten** in **Vorbezug** und
Burgunderweine von R. 1.15 an per
Flasche ohne Glas;
Wosel- und Champagnerweine in
allen Preislagen, sowie **fr. Cognac;**
Rothe Traminer, garantirt rein,
per Flasche R. — 70.
Die Weine werden frei in's Haus ge-
liefert. R. 355.12.

D. Kimmel,
Hotel „Monopol“,
Kriegstrasse 28.

Weihnachts-Ausstellung
von
Gold- u. Silberwaaren
zu bekannt **billigsten Preisen**
bei R. 160.2
J. Petry,
Juwelier u. Ringfabrikant W.W.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 151,
dem Museum gegenüber.

H. Freyheit,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 117,
empf. in **grosser Auswahl**
und zu **billigen Preisen** die
Fabrikate von
OTTO HERZ & Co.
Frankfurt a/M.
Berlins
Süddeutsche
Fabrik
Wohl
Kasseler

!! Umsonst !!
sind alle Bemühungen der Concurrenz;
die **billigste Bezugsquelle für**
Möbel und Betten!
ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:
kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von **Polsterwaaren,**
wenig Spesen setzen mich in die Lage,
nur gute Möbel bedeutend billiger wie
jede Concurrenz zu verkaufen. — **Ver-**
sandt ohne Emballageberechnung.
Auszug aus dem Preiscurant
vollständige Betten von M. 70 an
Seegras-Matratzen . . . 7 „
Haar-Matratzen . . . 40 „
polirte Commodes . . . 29 „
zwei-thürige Kleiderschränke . . . 25 „
ein-thürige Kleiderschränke . . . 15 „
polirte Schublade-Kommoden . . . 20 „
Garnituren in Plüsch . . . 130 „
Büffets . . . 80 „
vollst. eich. Zimmereinrichtungen 300 „
vollständ. Schlafzimmereinrich-
tungen mit Kopfkissenmatratzen 550 „
Spiegelschränke mit Kristallglas 80 „
Dattische . . . 15 „
Coppas in allen Stoffen . . . 32 „
polirte Waschkommoden mit
Marmorauflage . . . 38 „
Nachtsche . . . 6 „
gute **Wirtshäuser** per Duzend 42 M.
Stroh- und Holzfüße von M. 2.50 an,
Plüschvorlagen, 1/2 breit . . . 16 „
Spiegel . . . 2 „
Porzellanleisten . . . 1 „
Hochfeine Einrichtung stets auf
Lager **billigst!**
Hotels und Anstalten gewähre ich bei
größtem Bedarf noch **Extra-Rabatt!**
Jul. Weinheimer.

Kriegstrasse 17. Karlsruhe. Kriegstrasse 17.
E. Birkenmeier'sche Milchkuranstalt

unter alleiniger Kontrolle des Ortsgesundheitsrathes.
Die Anstalt dient ausschliesslich nur sanitären Zwecken;
Der Gewinnung von Säugling- und Kurnmilch. Sämmtliche Kälber
der Anstalt sind mit Koch'scher Lymphe auf Tuberkulose und Perli-
sucht geprüft und werden nur mit vorgeschriebenem Trockenkräftfutter
geüttert.
Melkezeit: Morgens 6-8 Uhr, Abends 4-1/2 Uhr. § 946.12
Täglicher Versand der Kindermilch nach auswärts im Bahnabonnement.

Bürgerliche Rechtspflege.
Essentielle Zustellungen.

N. 297.1. Nr. 10.896. Karlsruhe.
Friedrich Freistetter in Konstantz,
derer selbst, klagt gegen seine Ehefrau,
Judia, geb. Wehli von Bilschlag, deren
Aufenthalt 3 St. unbekannt ist,
mit dem Antrag, die zwischen ihnen
bestehende Ehe wegen Ehebruchs und
grober Vermögensverwahrlosung seitens der
Klägerin für aufgelöst zu erklären und
die Beschlüsse in die Kosten des Verfahrens
zu verurtheilen, und ferner die Klä-
gerin zur mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die Civilkammer I des
Großh. Landgerichts zu Konstantz auf
Mittwoch den 6. Februar 1895,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
genannten Gerichte zugelassenen Anwalt
zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung
wird dieser Ausgang der Klage bekannt
gemacht, mit dem Anfügen, daß dem
Kläger vom Gerichte die öffentliche Zu-
stellung der Klage bewilligt wurde.
Konstantz, den 6. Dezember 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Dr. Grüniger

N. 257.2. Nr. 9091. Philippsburg.
Der Straßewart Ferdinand Gensel
von Neubach klagt gegen Christian
Knopf, Jäger und Maurer von Biesfeld,
für sich und als Vormund seines
minderjährigen Kindes Sophie Knopf
von da, zur Zeit an unbekanntem Or-
te abwesend, unter sammtverbindlicher
Haftung aus Bürgschaft vom Jahre
1877, mit dem Antrage auf Zurückbe-
haltung der Beschlüsse zur Zahlung von
266 M. 43 Pf. unter Kostenfolge und
vorläufige Vollstreckbarerklärung des
Urtheils, und ladet den Beklagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streits vor das Großh. Amtsgericht
Philippsburg auf.
Dienstag den 22. Januar 1895,
Nachmittags 1/2 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung
wird dieser Ausgang der Klage bekannt
gemacht.
Philippsburg, 3. Dezember 1894.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Reinhard.

N. 256.2. Waldshut. Von Großh.
Amtsgericht wurde am 30. November
v. J. Nr. 24.689. folgendes
Aufgebot
erlassen:
Die fiktliche Ständeherrschaft Für-
stinberg verkaufte an den Landwirth
Kaspar Broge von Dornmelingen unter
Nr. 30.31. Juli d. J. 38. einen Acker,
Jägerbuch Nr. 732. Gemarkung Tobel-
acker, auf Gemarkung Dornmelingen,
einerseits Grundstück Nr. 643, Güter-
weg und Gemarkung Dornmelingen,
andererseits Grundstück Nr. 733, und
Käuser selbst, im Maßgebalt von 18,78
Ar.
Dieser Acker ist nicht auf den Namen
der Verkäuferin im Grundbuche ein-
getragen.
Dem Antrag der Ständeherrschaft
zufolge werden nun alle diejenigen,
welche an dem Acker in den Grund-
und Pfandbüchern nicht eingetragen sind
und auch sonst nicht bekannte dingliche
oder auf einem Stammguts- oder Familien-
gutsverbande beruhende Rechte zu haben
vermeinen, aufgefordert, solche spä-
terstens in dem auf
Donnerstag den 14. Februar 1895,
Vormittags 1/2 10 Uhr,
bestimmten Termin anzumelden, widri-
genfalls die nicht geltend gemachten An-
sprüche für erloschen erklärt werden.
Waldshut, den 1. Dezember 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Reich.

N. 255.2. Nr. 30.809. Bruchsal.
Auf Antrag des Landwirths Maximilian
Weindel von Forst werden alle
diejenigen, welche an dem unten be-
zeichneten Grundstücke in dem Grund-
und Pfandbuche nicht eingetragen sind,
auch sonst nicht bekannte dingliche,
oder auf einem Stammguts- oder Familien-
gutsverbande ruhende Rechte haben oder
zu haben glauben, aufgefordert, solche spä-
terstens in dem auf
Mittwoch den 6. Februar 1895,
Vormittags 9 Uhr,
festgesetzten Aufgebotsstermin anzumel-
den, widrigenfalls dieselben für erloschen
erklärt werden.
Beschreibung der Liegenschaften:
Gemarkung Bruchsal.
Jägerbuch Nr. 15.037, Plan 94,
17 Ar 92 Dm. Wiesen in den Seufzer-
wiesen, neben Engelberth Mohr und
Georg Soder, im Aufschlag von 750
Mk.
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.
Großh. bad. Amtsgericht:
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.

N. 252.1. Nr. 35.194. Karlsruhe.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Bildhauers Reinhard
Kreth hier ist in Folge eines von dem
Gemeinschuldner gemachten Vorschlags
zu einem Zwangsvergleich Vergleichster-
min auf
Freitag den 4. Januar 1895,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hiesig, Al-
ademistrafße Nr. 2. II. Stock, Sim-
mer Nr. 14, anberaumt.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1894
Kapf.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
N. 315. Nr. 16.821. Weinheim.
Ueber das Vermögen des Kupferhändlers
Heinrich Kahle in Weinheim wurde
heute am 7. Dezember 1894, Vormit-
tags 8 Uhr, das Konkursverfahren er-
öffnet.
Der Waisensichter Jankras hier
wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
31. Dezember 1894 bei dem Gerichte
anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die
Wahl eines anderen Verwalters, so-
wie über die Bestellung eines Gläubiger-
ausschusses und sonstigen Angelegen-
heiten in § 120 der Konkursordnung be-
zeichneten Gegenstände, sowie zur Prü-
fung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 8. Januar 1895,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Weinheim
Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kon-
kursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas
Schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an
den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder
zu leisten, auch wird ihnen die Verpflich-
tung auferlegt, von dem Bestize der Sache
und von den Forderungen, für welche
sie aus der Sache abgeforderte Ver-
riebrigung in Anspruch nehmen, dem
Konkursverwalter bis zum 25. De-
zember 1894 Anzeige zu machen.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Amtsgerichts zu Weinheim:
Hersperger.

N. 301. Nr. 25.073. Mosbach.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Richard Graichen, In-
habers der Firma „Graichen und Weg-
gen“ in Mosbach, ist zur Abnahme der Schluß-
rechnung und zur Erhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlußverzeich-
nis Termin auf Montag den 31. De-
zember d. J., Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hiesig
bestimmt. Mosbach, den 3. Dezember
1894. Heber, Gerichtsschreiber des
Gr. Amtsgerichts.

N. 303. Mosbach. In dem Kon-
kurs gegen Richard Graichen in Mos-
bach ist zur Abnahme der Schluß-
rechnung und zur Erhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlußverzeich-
nis Termin auf Montag den 31. De-
zember d. J., Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hiesig
bestimmt. Mosbach, den 3. Dezember
1894. Heber, Gerichtsschreiber des
Gr. Amtsgerichts.

N. 279. Nr. 12.818. Karlsruhe.
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts
Karlsruhe, Civilkammer II, vom heu-
tigen wurde die Ehefrau des Pressers
Karl Hollmer, Helene, geborene
Sänger in Forstheim, für berechtigt
erklärt, ihr Vermögen von demjenigen
ihres Ehemannes abzufordern.
Dies wird hiermit zur Kenntniß der
Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, den 17. November 1894.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Gömmann.

N. 306. Nr. 13.019. Karlsruhe.
Durch Urtheil des Großh. Landgerichts
Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heu-
tigen wurde die Ehefrau des Viktualien-
händlers Karl Junker, Sophie, geb.
Dumburger in Karlsruhe, für berech-
tigt erklärt, ihr Vermögen von demjen-
igen ihres Ehemannes abzufordern.
Dies wird hiermit zur Kenntniß der
Gläubiger gebracht.
Karlsruhe, den 26. November 1894.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Wolfsberger.

N. 305. Nr. 63.286. Mannheim.
Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts II
hier selbst vom 5. Dezbr. 1. J. wurde die
Ehefrau des Metzgers Josef Schlip-
per, Anna, geb. Volz in Mannheim,
H. 7 Nr. 9, für berechtigt erklärt, ihr
Vermögen von demjenigen ihres Ehe-
mannes abzufordern.
Mannheim, 6. Dezember 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

N. 200.2. Nr. 14.169. Rehl. Das
Großh. Amtsgericht Rehl hat unter
heutigen folgenden
Endbescheid
erlassen:
Der am 24. Dezember 1828 in Diers-

heim geborene Weber David Bauer
wird, nachdem innerhalb der in der
Beschlusse vom 6. November 1893,
Nr. 11.047, bezeichneten Frist Leben oder
Tod desselben nicht festgestellt worden
ist, für verstorben erklärt.
Die Kosten des Verfahrens werden
dem Vermögten auferlegt.
Rehl, den 21. November 1894.
Kapf.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Kretzschmar.

N. 258.2. Nr. 30.732. Bruchsal.
Die Witwe des Schneiders Valentin
Goffert von Bruchsal, Susanna
Nofina, geb. Schneider, hat um Ein-
setzung in Besitz und Gewähr des Nach-
lasses ihres verstorbenen Ehemannes ge-
beten. Diefem Gesuche wird stattgege-
ben, wenn nicht binnen
drei Wochen
Einsprüche dagegen erhoben wird.
Bruchsal, den 4. Dezember 1894.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Riffel.

N. 277.1. Nr. 14.487. Rastatt. Die
Witwe des Steinbauers Karl Jung,
Deinle, geb. Müller von Rastatt,
hat beantragt, sie in die Gewahr von
dessen Nachlass einzusetzen.
Einsprüche hiergegen sind binnen
drei Wochen
bei uns vorzulegen.
Rastatt, den 4. Dezember 1894.
Großh. bad. Amtsgericht
des Oder.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Birkel.

N. 192.3. Nr. 30.301. Laub. Die
Witwe des Barbiers Kasimir Kunz
von Rastatt, Rosine, geb. Walter von
da, hat um Einweisung in Besitz und
Gewähr des Nachlasses ihres verstor-
benen Ehemannes gebeten. Etwas
Einsprüche gegen dieses Gesuch sind
binnen 4 Wochen dabei geltend zu
machen, widrigenfalls demselben statt-
gegeben wird.
Laub, den 10. Oktober 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
des Oder.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Egler.

N. 163.3. Nr. 23.477. Laub. Die
Witwe des Postbeamten Georg
Kopf II. von Hugsweier, Maria
Ulfa, geb. Maurer von da, hat um Ein-
weisung in Besitz und Gewähr des
Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes
gebeten.
Etwas Einsprüche gegen dieses Ge-
such sind binnen
drei Wochen
dahier geltend zu machen, widrigenfalls
demselben stattgegeben wird.
Laub, den 30. November 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
des Oder.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Egler.

N. 175.3. Nr. 10.299. Bonnorf.
Das Großh. Amtsgericht hat unterm
heutigen beschlossen:
Die Witwe des Tagelöhners Konrad
Rebmann in Stühlingen, Maria,
geb. Stadler, hat um die Einweisung in
die Gewahr des Nachlasses ihres am 27.
Mai d. J. verstorbenen Ehemannes
nachgesucht.
Etliche Einsprüche gegen dieses
Gesuch sind innerhalb
drei Wochen
bei uns zu erheben.
Bonnorf, den 29. November 1894.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kobler.

N. 309. Baden. Jozas Nigol,
geboren zu Vichtenhal am 29. Juli 1858,
s. H. an unbekanntem Orte abwesend,
welcher sich zuletzt im Staat Ohio in
Nordamerika aufgehalten haben soll, ist
zur Erbschaft seines am 7. November
1894 in Vichtenhal verstorben. Vaters,
Josef Nigol, berufen. Derselbe wird
aufgefordert, zwecks Geltendmachung
seiner Erbsprüche
innerhalb 6 Wochen
Nachricht an den unterzeichneten Notar
gelangen zu lassen.
Baden, den 27. November 1894.
Großh. Notar
G. Gallus.

N. 270. Nr. 30.411. Bruchsal. In
der Verwaltschaftsregistereinsicht
wurde heute eingetragen:
Bruchsaler Bezirks-Darlehens-
kassenerbein, eingetragene Genossen-
schaft mit unbeschränkter Haftung in
Bruchsal.
Unterm 7. August 1894 hat sich zu
Bruchsal ein Bezirks-Darlehenskassen-
verein als eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftung und mit
dem Sitz in Bruchsal gebildet. Gegen-
stand des Unternehmens ist die Dar-
lehen an die Mitglieder erforderlichen
Geldmittel unter gemeinschaftlicher
Garantie zu beschaffen, missfalligende
Gelder anzunehmen und zu verzinsen sowie
einen Stiftungsfonds zur Förderung
der Wirtschaftswirtschaft der Vereins-
mitglieder aufzubringen.
Alle öffentlichen Bekanntmachungen
sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklä-
rungen enthalten, von wenigstens drei
Vorstandsmitgliedern, in andern Fällen
aber durch den Vereinsvorsitzer zu unter-
zeichnen und in dem Bruchsaler Voten-
bekannt zu machen.
Der Vorstand besteht aus folgenden
Personen:

Franz Feiler, Rechtsanwalt zu Bruch-
sal, zugleich als Vereinsvorsitzer,
Josef Kunz, Goldarbeiter zu Bruchsal,
zugleich als Stellvertreter des Vereins-
vorsitzers,
Franz Feiler, Engeldwirth zu Bruchsal,
Josef Hanagarth, Landw. zu Bruchsal,
Nikolaus Reinhard, Landwirth zu
Bruchsal.
Die Einsicht der Liste der Genossen
ist während der Dienststunden des Ge-
richts hiebei gestattet.
Bruchsal, den 1. Dezember 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
Vermittler.

N. 269. Nr. 10.476. Neustadt.
Unter D. B. 73 des Bismarckjubiläums-
Festl. Festsch. Hauertei Frieden-
weiler wurde eingetragen:
Die Firma wurde geändert in „Ficht-
lich Fichtenberg, Schloßbrauerei Frie-
denweiler“ Jöhaber ist die fiktliche
Ständeherrschaft Fichtenberg, vertreten
durch Seine Durchlaucht den Fürsten
Karl Eugen zu Fichtenberg in Demou-
schingen.
Neustadt, den 3. Dezember 1894.
Großh. bad. Amtsgericht.
Edhard.

N. 252.2. Mosbach.
1. Der am 6. Februar 1872 in Reichol-
heim geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Maximilian Josef Steppan,
2. der am 16. August 1872 in Son-
derrieth geborene, zuletzt dafelbst wohn-
hafte
Heinrich Weimer,
3. der am 22. Mai 1872 in Wert-
heim geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Ernst Rehmann,
4. der am 26. März 1873 in Bellen-
heid geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Georg Wilhelm Schreiner,
5. der am 28. Juli 1873 in Bellen-
heid geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Johann Michael Schreiner,
6. der am 14. Juni 1873 in Frei-
denberg geborene, zuletzt dafelbst wohn-
hafte
Karl Stahl,
7. der am 12. März 1873 in Rül-
sheim geborene, zuletzt in Wertheim wohn-
hafte
Emil Feld,
8. der am 31. August 1874 in Rül-
sheim geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Leopold Brückheimer,
9. der am 12. Mai 1874 in Reichol-
heim geborene, zuletzt dafelbst wohn-
hafte
Valentin Josef Amend,
10. der am 17. August 1874 in Boden-
roth geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte
Johann Peter Schaber,
11. der am 30. Januar 1874 in Wert-
heim geborene, zuletzt dafelbst wohn-
hafte
Johann Nikolaus Stoll,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige
in der Abfahr, sich dem Eintritte in
den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß
des Bundesgebiet verlassen oder nach
erreichtem militärischen Alter sich
außerhalb des Bundesgebietes aufgehal-
ten zu haben.
Vergehen § 140 Abs. 1 Nr. 1
des St. G. B.
Dieselben werden auf:
Donnerstag, 24. Januar 1894,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Großh. Land-
gerichts Mosbach zur Hauptverhand-
lung geladen.
Bei unentschiedenem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
Strafprozeßordnung von dem Großh.
Herrn Civilprokuratoren der Strafkom-
mission zu Wertheim über die der An-
klage zu Grunde liegenden Thatfachen
ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt
werden.
Mosbach, den 4. Dezember 1894.
Der Großh. Staatsanwalt:
Sebold.

N. 310. J. Nr. 22.369. Straßburg.
**Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-
Lothringen.**
Verdingung
der Lieferung von 160000 Stück eichenen
und kiefernen Bahnschwellen in 7 Loosen
und 6000 Meter eichenen Weichen-
schwellen findet am 28. Dezember
1894, Vormittags 11 Uhr, in dem
Verwaltungsgebäude der Kaiserl. Gene-
ral-Direktion hier statt. Aufschlagsfrist
vier Wochen. Die maßgebenden Ver-
dingungen liegen in den Stationsbureau
zu Mühlhausen, Straßburg, Metz und
Luxemburg zur Einsicht auf und können
von dem Materialbureau der Reichs-
Eisenbahnen hier gegen kostenfreie Ein-
scheidung von 80 Pf. für ein Exem-
plar bezogen werden.
Straßburg, den 5. Dezember 1894.
Der Eisenbahn-Betriebsdirektor:
Scharif.

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.
Bekanntmachung.
Die Domänenverwaltung
Bruchsal wird am **Samstag**
den 15. d. M., **Vormittags**
11 Uhr, im Rathhaus zu
Dornheim das an dem Haupt-
straße zu Dornheim liegende Bezirks-
forstamt öffentlich versteigern.
Das Anwesen besteht in dem zwei-
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-
cher und Hof, sowie in dem Defononien-
gebäude und dem Gemise und Doh-
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-
den auf der Kanzlei der Domänenver-
waltung Bruchsal eingesehen werden.
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.
Großh. Domänenverwaltung.

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Ver-
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
1. Grub- und Maurerarbeit.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.
3. Holzarbeit.
4. Schlosserarbeit.
5. Klempnerarbeit.
6. Dachdecken (Dachstuhl).
7. Tischlerarbeit.
8. Malerarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch
die Arbeitsentwürfe an die Unternehmer
abgegeben werden.
Pläne und Bedingungen werden nicht
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-
zelstücke zu stellenden Angebote sind
verschlossen zu halten und mit der Auf-
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in
Forstheim“ versehen, spätestens bis
Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzu-
reichen, um welche Zeit die Eröffnung
stattfindet.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.
Großh. Bahnbauinspektor.

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Die Anfertigung und Aufstellung der
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof
Eberbach herzustellende Bahnüber-
brückung (Fahrgängersteig) mit einem
Gesamtlängendruck von 41,770 Kilogramm
Schmidewesen und 740 Kilogramm
Güßer soll vergeben werden. Beschläge
liegen folle vergeben werden. Beschläge
liegen sollen bis **Montag den 24.**
Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,
öffentlicher eingereicht werden. Aufschlags-
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-
berechnung und Bedingungen können
dahier eingesehen oder zur Einsichts-
nahme bezogen werden.
Eberbach, den 7. Dezember 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

N. 307. Nr. 16.880. Achern.
Bekanntmachung.
Den Kaminfegerdienst in
Achern betr.
Der Kaminfegerdienst für den II. Dis-
trikt, mit dem Wohnort zu Rendeln
und die Gemeinden Rendeln, Baas-
bühl, Gamsbühl, Großrieden, Hanten-
bach, Densbach, Mörsbach u. Waldmühl
umfassend, ist erledigt und wird hiermit
mit Frist bis 1. Januar 1895 zur
Verdingung ausgeschrieben. Mit den
eigenhändig geschriebenen Verdingungen
sind die im § 3 der Kaminfegerordnung
genannten Zeugnisse vorzulegen.
Achern, den 6. Dezember 1894.
Großh. bad. Bezirksamt.
Seubert.

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.
Bekanntmachung.
Die Domänenverwaltung
Bruchsal wird am **Samstag**
den 15. d. M., **Vormittags**
11 Uhr, im Rathhaus zu
Dornheim das an dem Haupt-
straße zu Dornheim liegende Bezirks-
forstamt öffentlich versteigern.
Das Anwesen besteht in dem zwei-
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-
cher und Hof, sowie in dem Defononien-
gebäude und dem Gemise und Doh-
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-
den auf der Kanzlei der Domänenver-
waltung Bruchsal eingesehen werden.
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.
Großh. Domänenverwaltung.

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Ver-
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
1. Grub- und Maurerarbeit.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.
3. Holzarbeit.
4. Schlosserarbeit.
5. Klempnerarbeit.
6. Dachdecken (Dachstuhl).
7. Tischlerarbeit.
8. Malerarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch
die Arbeitsentwürfe an die Unternehmer
abgegeben werden.
Pläne und Bedingungen werden nicht
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-
zelstücke zu stellenden Angebote sind
verschlossen zu halten und mit der Auf-
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in
Forstheim“ versehen, spätestens bis
Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzu-
reichen, um welche Zeit die Eröffnung
stattfindet.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.
Großh. Bahnbauinspektor.

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Ver-
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
1. Grub- und Maurerarbeit.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.
3. Holzarbeit.
4. Schlosserarbeit.
5. Klempnerarbeit.
6. Dachdecken (Dachstuhl).
7. Tischlerarbeit.
8. Malerarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch
die Arbeitsentwürfe an die Unternehmer
abgegeben werden.
Pläne und Bedingungen werden nicht
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-
zelstücke zu stellenden Angebote sind
verschlossen zu halten und mit der Auf-
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in
Forstheim“ versehen, spätestens bis
Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzu-
reichen, um welche Zeit die Eröffnung
stattfindet.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.
Großh. Bahnbauinspektor.

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Die Anfertigung und Aufstellung der
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof
Eberbach herzustellende Bahnüber-
brückung (Fahrgängersteig) mit einem
Gesamtlängendruck von 41,770 Kilogramm
Schmidewesen und 740 Kilogramm
Güßer soll vergeben werden. Beschläge
liegen folle vergeben werden. Beschläge
liegen sollen bis **Montag den 24.**
Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,
öffentlicher eingereicht werden. Aufschlags-
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-
berechnung und Bedingungen können
dahier eingesehen oder zur Einsichts-
nahme bezogen werden.
Eberbach, den 7. Dezember 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

N. 307. Nr. 16.880. Achern.
Bekanntmachung.
Den Kaminfegerdienst in
Achern betr.
Der Kaminfegerdienst für den II. Dis-
trikt, mit dem Wohnort zu Rendeln
und die Gemeinden Rendeln, Baas-
bühl, Gamsbühl, Großrieden, Hanten-
bach, Densbach, Mörsbach u. Waldmühl
umfassend, ist erledigt und wird hiermit
mit Frist bis 1. Januar 1895 zur
Verdingung ausgeschrieben. Mit den
eigenhändig geschriebenen Verdingungen
sind die im § 3 der Kaminfegerordnung
genannten Zeugnisse vorzulegen.
Achern, den 6. Dezember 1894.
Großh. bad. Bezirksamt.
Seubert.

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.
Bekanntmachung.
Die Domänenverwaltung
Bruchsal wird am **Samstag**
den 15. d. M., **Vormittags**
11 Uhr, im Rathhaus zu
Dornheim das an dem Haupt-
straße zu Dornheim liegende Bezirks-
forstamt öffentlich versteigern.
Das Anwesen besteht in dem zwei-
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-
cher und Hof, sowie in dem Defononien-
gebäude und dem Gemise und Doh-
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-
den auf der Kanzlei der Domänenver-
waltung Bruchsal eingesehen werden.
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.
Großh. Domänenverwaltung.

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Ver-
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
1. Grub- und Maurerarbeit.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.
3. Holzarbeit.
4. Schlosserarbeit.
5. Klempnerarbeit.
6. Dachdecken (Dachstuhl).
7. Tischlerarbeit.
8. Malerarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch
die Arbeitsentwürfe an die Unternehmer
abgegeben werden.
Pläne und Bedingungen werden nicht
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-
zelstücke zu stellenden Angebote sind
verschlossen zu halten und mit der Auf-
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in
Forstheim“ versehen, spätestens bis
Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzu-
reichen, um welche Zeit die Eröffnung
stattfindet.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.
Großh. Bahnbauinspektor.

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Die Anfertigung und Aufstellung der
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof
Eberbach herzustellende Bahnüber-
brückung (Fahrgängersteig) mit einem
Gesamtlängendruck von 41,770 Kilogramm
Schmidewesen und 740 Kilogramm
Güßer soll vergeben werden. Beschläge
liegen folle vergeben werden. Beschläge
liegen sollen bis **Montag den 24.**
Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,
öffentlicher eingereicht werden. Aufschlags-
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-
berechnung und Bedingungen können
dahier eingesehen oder zur Einsichts-
nahme bezogen werden.
Eberbach, den 7. Dezember 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

N. 307. Nr. 16.880. Achern.
Bekanntmachung.
Den Kaminfegerdienst in
Achern betr.
Der Kaminfegerdienst für den II. Dis-
trikt, mit dem Wohnort zu Rendeln
und die Gemeinden Rendeln, Baas-
bühl, Gamsbühl, Großrieden, Hanten-
bach, Densbach, Mörsbach u. Waldmühl
umfassend, ist erledigt und wird hiermit
mit Frist bis 1. Januar 1895 zur
Verdingung ausgeschrieben. Mit den
eigenhändig geschriebenen Verdingungen
sind die im § 3 der Kaminfegerordnung
genannten Zeugnisse vorzulegen.
Achern, den 6. Dezember 1894.
Großh. bad. Bezirksamt.
Seubert.

N. 262.2. Nr. 3210. Bruchsal.
Bekanntmachung.
Die Domänenverwaltung
Bruchsal wird am **Samstag**
den 15. d. M., **Vormittags**
11 Uhr, im Rathhaus zu
Dornheim das an dem Haupt-
straße zu Dornheim liegende Bezirks-
forstamt öffentlich versteigern.
Das Anwesen besteht in dem zwei-
stöckigen Wohngebäude mit Keller, Spei-
cher und Hof, sowie in dem Defononien-
gebäude und dem Gemise und Doh-
garten. Die Verkaufsbedingungen fin-
den auf der Kanzlei der Domänenver-
waltung Bruchsal eingesehen werden.
Bruchsal, den 5. Dezember 1894.
Großh. Domänenverwaltung.

N. 285.2. Nr. 14.666. Karlsruhe.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Ver-
größerung der Güterhalle auf dem Bahn-
hofe in Forstheim sollen in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
1. Grub- und Maurerarbeit.
2. Zimmer- und Schreinerarbeit.
3. Holzarbeit.
4. Schlosserarbeit.
5. Klempnerarbeit.
6. Dachdecken (Dachstuhl).
7. Tischlerarbeit.
8. Malerarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbe-
schreibung liegen auf dem Hochbau-Bureau
in Forstheim, Güterstraße (Kettenmei-
scher Neubau, 1. Stock) auf, wo auch
die Arbeitsentwürfe an die Unternehmer
abgegeben werden.
Pläne und Bedingungen werden nicht
nach auswärts besichtigt. Die auf Ein-
zelstücke zu stellenden Angebote sind
verschlossen zu halten und mit der Auf-
schrift „Vergrößerung der Güterhalle in
Forstheim“ versehen, spätestens bis
Montag den 17. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzu-
reichen, um welche Zeit die Eröffnung
stattfindet.
Karlsruhe, den 3. Dezember 1894.
Großh. Bahnbauinspektor.

N. 311. Nr. 5408. Eberbach.
**Großh. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Die Anfertigung und Aufstellung der
Eisenkonstruktion für eine im Bahnhof
Eberbach herzustellende Bahnüber-
brückung (Fahrgängersteig) mit einem
Gesamtlängendruck von 41,770 Kilogramm
Schmidewesen und 740 Kilogramm
Güßer soll vergeben werden. Beschläge
liegen folle vergeben werden. Beschläge
liegen sollen bis **Montag den 24.**
Dezember 1894, Vormitt. 11 Uhr,
öffentlicher eingereicht werden. Aufschlags-
frist 4 Wochen. Zeichnungen, Gewichts-
berechnung und Bedingungen können
dahier eingesehen oder zur Einsichts-
nahme bezogen werden.
Eberbach, den 7. Dezember 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.